

Jugendarbeit in Bäretswil

Liebe Bäretswilerinnen und Bäretswiler

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wer ist die MOJUGA und was machen diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der markanten roten Jacke überhaupt bei uns. Im Sinne des bekannten Vorbildes "True Talk" finden Sie hier einige Antworten rund um die Jugendarbeit. Falls sich weitere Fragen ergeben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Ressortleiterin Jugend und Sport, Barbara Schoch Gübeli, barbara.schoch@baeretswil.org.

Fragen zur Jugendarbeit in Bäretswil

Die Gemeinde Bäretswil hat die MOJUGA seit fünf Jahren mit der kommunalen Kinder- und Jugendförderung beauftragt. Die Jugendarbeit ist in der aufsuchenden Arbeit tätig, bietet eine mobile Anlaufstelle, betreut den Jugendraum "Casa Loca" und organisiert mit den Jugendlichen Projekte, Anlässe und Aktionen. Der für Bäretswil zuständige Regionale Jugendbeauftragte Eric Sevieri beantwortet folgend jene kritischen Fragen, welche er und die Jugendarbeitenden immer wieder aus der Bevölkerung zum Thema Jugendarbeit in Bäretswil hören.

Wieso können sich die Jugendlichen nicht selber beschäftigen?

Bei der kommunalen Kinder- und Jugendförderung geht es nicht primär um die Beschäftigung. Die professionellen Jugendarbeitenden sollen im Auftrag der Gemeinde eine Beziehung zu den Jugendlichen aufbauen um den Jugendlichen zu helfen, ihren Weg in die Erwachsenenwelt zu finden. Im Vergleich zu früher müssen sich Jugendliche heutzutage in einer sehr viel komplexeren Welt zurechtfinden. Das beginnt mit der neuen virtuellen Welt, bei welcher jede und jeder Jugendliche aus Gründen der sozialen Zugehörigkeit mitmachen muss. Auch Bereiche wie Berufssuche, Konsum oder Sexualität sind für Jugendliche durch die Zunahme der Vielfalt komplexer geworden.

Wieso kümmern sich die Eltern nicht um ihre Jugendlichen? Das ist doch Privatsache!

Die offene Jugendarbeit, welche explizit für alle Jugendlichen unabhängig von ihrem Geschlecht, sozialen Hintergrund oder Können zugänglich ist, begleitet die Jugendlichen in der schwierigen Lebensphase der Pubertät. Jugendliche lösen sich dabei einerseits von ihrem Elternhaus ab und haben andererseits mit vielen, neuen Problemen wie der Identifikationsfindung, der Berufssuche oder der erwachenden Sexualität zu ringen. Deshalb brauchen sie eine erwachsene Vertrauensperson ausserhalb des Elternhauses und der Schule, die ihnen hilft - ohne eine Gegenleistung einzufordern.

Jugendliche, die das Jugendhaus "Casa Loca" besuchen, trinken doch Alkohol und rauchen! Was macht die Jugendarbeit dagegen?

Der Jugendraum wird von sehr vielen, verschiedenen Jugendlichen besucht. Pro Woche besuchen bis zu 60 Jugendliche und junge Erwachsene die Räumlichkeiten des Jugendhauses. Ein sehr kleiner Anteil der Jugendlichen konsumieren Tabak und Alkohol. Was grundsätzlich unter Einhaltung der gesetzlichen Altersgrenzen erlaubt ist.

Inakzeptabel ist, wenn der Konsum andere stört. Daher bitten wir nicht vor dem Eingang oder Unterstand zu rauchen oder zu trinken aus Respekt gegenüber den anderen Besu-

cherinnen und Besuchern. Im Jugendhaus selber ist Alkohol und Rauchen selbstverständlich in allen Räumlichkeiten strikte verboten.

Die Präventionsarbeit ist ein wichtiger Faktor in der Jugendarbeit. Wir klären die Jugendlichen über die Risiken des Konsums auf. Dies passiert in Gesprächen mit den Jugendlichen unter der Woche oder auch an speziellen Anlässen wie zum Beispiel an der Chilbi 2017 (Alkoholpräventionsstand und Parcours). Mir ist wichtig zu betonen, dass die meisten Jugendlichen die Räumlichkeiten besuchen um zu spielen, reden, diskutieren und sich über spezifische Jugendthemen zu informieren oder sich Rat zu holen. Sie nutzen den Bäretswiler Jugendraum als das was er sein soll: Als Treffpunkt.

Wird die Leistung der Jugendarbeit überprüft?

Die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Bäretswil und der MOJUGA ist sehr detailliert und wird von einer Steuergruppe, welche aus der zuständigen Gemeinderätin Barbara Schoch Gübeli, der stellvertretenden Gemeindegemeinschafterin Karin Edelmann und Vertretern und Vertreterinnen der MOJUGA besteht, laufend kontrolliert. Überprüft werden einerseits quantitative Aspekte wie Anzahl der jährlichen Kontakte mit Jugendlichen durch die Kinder- und Jugendförderung oder die Besucherzahlen des Jugendraums, welche verglichen mit anderen Gemeinden mit ähnlich grosser Bevölkerung höchst durchschnittlich sind. Aber auch qualitative Messkriterien werden angewandt, in dem Beratungen der Bäretswiler Jugendlichen in den Problembereichen Berufswahl, Drogenmissbrauch oder Gewalt präzise erfasst und weiter verfolgt werden.

Falls Sie als Bäretswiler Bürgerin oder Bürger Fragen oder Anliegen haben zur offenen Kinder- und Jugendförderung der MOJUGA, wenden Sie sich an den zuständigen Regionalen Jugendbeauftragten, Eric Sevieri, 079 941 34 41, es@mojuga.ch.

SONDERABFALL

Die nächste Sammlung von Sonderabfällen findet statt am

Mittwoch, 28. März 2018 von 08.00 bis 11.30 Uhr im Werkhof

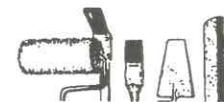
Bitte bringen Sie alte Farben, Holzschutzmittel, Medikamente, Reinigungs-, Pflanzenschutz- und Lösemittel, Säuren und Laugen, Fotochemikalien

keine Batterien, Neonröhren und Energiesparlampen



Ihr Malergeschäft

für:
Innere Malerarbeiten
Tapetearbeiten
Fassadenrenovierungen
Äussere Malerarbeiten
Renovierungen



BRELON-VERPUTZ AG

René Ziegler

Christoph Ziegler Eidg. dipl. Malermeister
Wetzikerstrasse 35, 8344 Bäretswil
Telefon 044 939 24 84
brelon-verputzag@bluewin.ch
www.brelon.ch